



Foto: unsplash.com

EXPERTENUMFRAGE ZU ÖKOQUARTIEREN UND NACHHALTIGEM SOZIALEM WOHNUNGSBAU IN DER GROßREGION

Im Rahmen des INTERREG-Projektes GReNEFF wurde vom 20. März bis zum 20. April eine Expertenumfrage zu Ökoquartieren und nachhaltigem sozialen Wohnungsbau in der Großregion durchgeführt. Ziel dieser Umfrage war es, die aktuelle Situation in den jeweiligen Teilregionen (Luxemburg, Rheinland-Pfalz, Saarland, Moselle und Wallonie) im Hinblick auf die Relevanz bestimmter Themen, bestehende Barrieren bei der Umsetzung von Maßnahmen sowie mögliche Handlungsempfehlungen zu vergleichen. Hierbei lag der Fokus insbesondere auf den Themen Kreislaufwirtschaft, intelligente Systeme und nachhaltige Mobilität.
Im Folgenden finden Sie den gesamten Fragebogen der Umfrage.

Angaben zur Person

1) Geschlecht

- männlich
- weiblich
- divers

2) Alter

- 18-24
- 25-34
- 35-44
- 45-54
- 55-64
- 65+

3) Zielgruppenangehörigkeit

- öffentliche, nicht-kommunale Verwaltung oder Ministerium
- kommunale Gebietskörperschaft
- Politiker:in
- Raumordnung / Dienstleistungsgesellschaft für Raumentwicklung
- Verein/Verband/Organisation mit dem (Teil-)Ziel eine nachhaltige Entwicklung zu fördern
- Energieberater:in / Bauphysiker:in
- Quartiers- und Klimaschutzmanager:in
- Wohnungsbaugesellschaft
- Wohlfahrtsverband
- Bauwirtschaft / Handwerk
- Forschungsinstitut

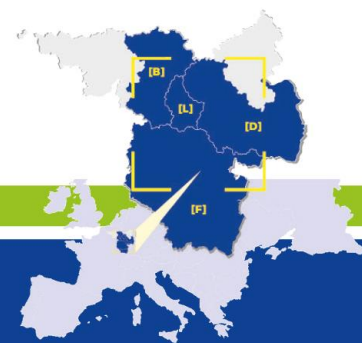
4) Teil der Großregion

- Luxemburg
- Rheinland-Pfalz
- Saarland
- Moselle
- Wallonie

Opérateurs de projet | Projektpartner



Avec le soutien de | Mit Unterstützung von



Ökoquartiere und nachhaltiger sozialer Wohnungsbau

5) In welchen Bauprojekten werden in Ihrer Teilregion Nachhaltigkeitskriterien, die über gesetzliche Vorgaben hinaus gehen, bereits vermehrt berücksichtigt?

- in (fast) keinen Bauprojekten
- Neubauprojekte der öffentlichen Hand
- Sanierungsprojekte der öffentlichen Hand
- sozialer Wohnungsbau
- neue Quartiere
- Neubauprojekte von Wohnungsbaugesellschaften
- private Neubauprojekte
- private Sanierungsprojekte
- Pilotprojekte
- Andere: _____

6) Für wie relevant würden Sie das Thema der Nachhaltigkeit in Bezug auf Wohnquartiere sowie sozialen Wohnungsbau in ihrer Teilregion einschätzen?

1 – nicht relevant	2	3	4	5 – sehr relevant

7) Welche Nachhaltigkeitskriterien werden generell bei solchen Bauprojekten berücksichtigt?

	1 – keine Berücksichtigung	2	3	4	5 – regelmäßige Berücksichtigung	Weiß nicht
Energieeffizienz von Gebäuden						
Energieeffizienz von Versorgungssystemen (Energie-, Wärme-, Kälte-, Wasserver- und entsorgungsnetze)						

Opérateurs de projet | Projektpartner



Avec le soutien de | Mit Unterstützung von

Erzeugung oder Einsatz erneuerbarer Energien vor Ort						
--	--	--	--	--	--	--



smarte“ Technologien – intelligente Systeme						
nachhaltige Gebäude durch Grau- oder Regenwassernutzung, Wärmerückgewinnung aus Wasser, Verwendung nachwachsender Baustoffe, Wiederverwendung von Baumaterialien usw.						
nachhaltige Mobilität (E-Mobilität, ÖPNV, nicht motorisierte Mobilität)						
Qualität des Quartiers (z.B. Standort, Begrünung, Ausstattung öffentlicher Plätze)						

8) Wo sehen Sie in ihrer Teilregion prioritären Handlungsbedarf im Neubau um eine umweltfreundliche Entwicklung in Bezug auf Wohnquartiere und sozialen Wohnungsbau zu fördern?

- Energieeffizienz von Gebäuden
- Energieeffizienz von Versorgungssystemen (Energie-, Wärme-, Kälte-, Wasserver- und entsorgungsnetze)
- Erzeugung oder Einsatz Erneuerbarer Energien vor Ort
- „smarte“ Technologien – intelligente Systeme
- nachhaltige Gebäude durch Grau- oder Regenwassernutzung, Wärmerückgewinnung aus Wasser, Verwendung nachwachsender Baustoffe, Wiederverwendung von Baumaterialien)
- nachhaltige Mobilität (E-Mobilität, ÖPNV, nicht motorisierte Mobilität)
- Qualität des Quartiers (z.B. Standort, Begrünung, Ausstattung öffentlicher Plätze)
- soziale Qualität (soziale Mischung, Barrierefreiheit)

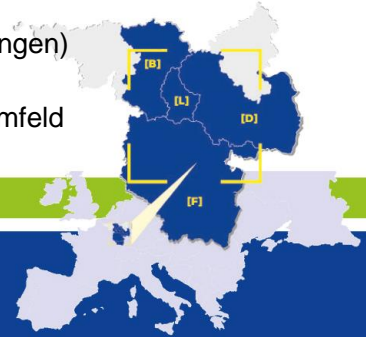
Opérateurs de projet | Projektpartner



Avec le soutien de | Mit Unterstützung von



- nachhaltige Baustelle (Abfallwirtschaft, Vermeidung von Beeinträchtigungen)
- Kreislaufwirtschaft
- Erhaltung von Baudenkmalern/Eingliederung in das architektonische Umfeld
- nachhaltige Projektierung und Planung / nachhaltige Ausschreibungen
- Sensibilisierung der Bewohner:innen/Nutzer:innen



- Biodiversität
- Andere: _____

9) Wo sehen Sie in ihrer Teilregion prioritären Handlungsbedarf in der (Bestands-) Sanierung um eine umweltfreundliche Entwicklung in Bezug auf Wohnquartiere und sozialen Wohnungsbau zu fördern?

- Energieeffizienz von Gebäuden
- Energieeffizienz von Versorgungssystemen (Energie-, Wärme-, Kälte-, Wasserver- und entsorgungsnetze)
- Erzeugung oder Einsatz Erneuerbarer Energien vor Ort
- „smarte“ Technologien – intelligente Systeme
- nachhaltige Gebäude durch Grau- oder Regenwassernutzung, Wärmerückgewinnung aus Wasser, Verwendung nachwachsender Baustoffe, Wiederverwendung von Baumaterialien)
- nachhaltige Mobilität (E-Mobilität, ÖPNV, nicht motorisierte Mobilität)
- Qualität des Quartiers (z.B. Standort, Begrünung, Ausstattung öffentlicher Plätze)
- soziale Qualität (soziale Mischung, Barrierefreiheit)
- nachhaltige Baustelle (Abfallwirtschaft, Vermeidung von Beeinträchtigungen)
- Kreislaufwirtschaft
- Erhaltung von Baudenkmalern/Eingliederung in das architektonische Umfeld
- nachhaltige Projektierung und Planung / nachhaltige Ausschreibungen
- Sensibilisierung der Bewohner:innen/Nutzer:innen
- Biodiversität
- Andere: _____

Kreislaufwirtschaft

10) Wie vertraut sind Sie mit dem Konzept der Kreislaufwirtschaft?

1 – nicht vertraut	2	3	4	5 – sehr vertraut

Opérateurs de projet | Projektpartner

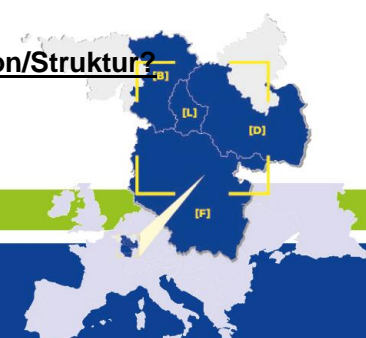


Avec le soutien de | Mit Unterstützung von



11) Welche Rolle spielt die Kreislaufwirtschaft aktuell in ihrer Organisation/Struktur?

- keine* Auseinandersetzungen mit dem Thema
- erste Auseinandersetzungen mit dem Thema
- aktive Bearbeitung des Themas
- offiziell formulierte Zielsetzungen



- eigene Kreislaufwirtschaft-Strategie
- eine verantwortliche Stelle
- ein Kreislaufwirtschaft-Budget
- Planung konkreter Projekte
- Prinzipien der Kreislaufwirtschaft bereits als fester Bestandteil bei aktueller Umsetzung sowie abgeschlossenem(n) Projekt(en)

12) Was hindert Sie daran im Bereich der Kreislaufwirtschaft aktiv zu werden?*

- ist für mich nicht relevant
- fehlende Kenntnisse über Thematik
- Mangel an Information und Hilfestellungen zur Umsetzung
- erhöhte Investitionskosten
- Zweifel an Qualität von Sekundärstoffen
- kaum Mehrwert/Vorteile
- weiß nicht
- Andere: _____

13) Für wie relevant würden Sie die Rolle der Kreislaufwirtschaft aktuell in ihrer Teilregion einschätzen?

1 – nicht relevant	2	3	4	5 – sehr relevant

14) Wie zufrieden sind sie mit dieser aktuellen Situation / diesen aktuellen Bemühungen?

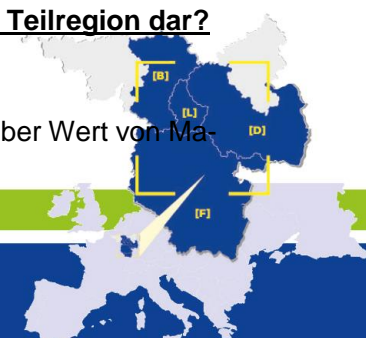
1 – nicht zufrieden	2	3	4	5 – sehr zufrieden

Opérateurs de projet | Projektpartner



15) Welche der folgenden Punkte stellen aktuell die größten Barrieren für die Berücksichtigung und Umsetzung der Kreislaufwirtschaft in Bauprojekten in Ihrer Teilregion dar?

- fehlende Bereitschaft zur Veränderung des Bausektors
- mangelndes Bewusstsein und fehlende Kenntnisse der Akteure
- kulturelle Barrieren (z.B. Unsicherheit und fehlende Akzeptanz gegenüber Wert von Materialien/Produkten am Ende der Lebensdauer)
- Abhängigkeit des Bausektors von anderen Sektoren



- fehlende regulatorische Anreize
- Mangel an regulatorischer Kohärenz
- fehlende finanzielle Anreize (z. B. Steuern, Subventionen)
- höhere Investitionskosten im Vergleich zu konventionellen Gebäuden
- Mangel an Daten und Werkzeugen (z.B. Materialpass, Datenbank,...)
- Mangel an geeigneten Sekundärmaterialien
- Andere: _____

16) In welchen der folgenden Bereichen sehen Sie prioritären Handlungsbedarf um die Kreislaufwirtschaft anzutreiben?

	1 – keine Priorität	2	3	4	5 – höchste Priorität
Berücksichtigung der Prinzipien bereits in Entwurfsphase von Gebäuden					
Verwendung nachhaltiger und nachwachsender Materialien					
Angebot von hochwertigen, langlebigen Produkten mit hohem Recyclinganteil					
bei der Konstruktion bereits den Rückbau vorsehen					
effizientere Nutzung von Materialien und Ressourcen sowie Reduktion von Abfällen					

Opérateurs de projet | Projektpartner

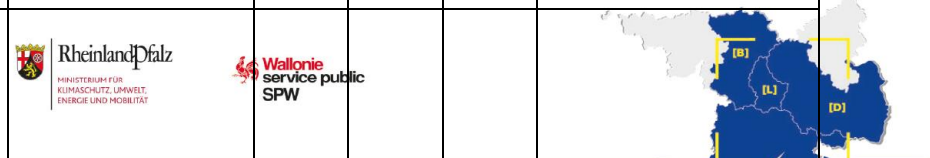


Urban Mining: Verwendung von Materialien, die bereits im Bestand vorhandener Gebäude enthalten sind



Avec le soutien de

Förderung neuer ökonomischer Modelle (z.B.: Sharing, Produkt als Dienstleistung usw.)



17) Kennen Sie Projekte aus der Praxis die als exemplarisch für die Umsetzung in Ihrer Teil-region gelten? Wenn ja, welche?

- nein
- wenn ja, welche: _____

“ Technologien – intelligente Systeme

18) Wie vertraut sind Sie mit den Themen "smart buildings" (intelligente Gebäude) und "smart districts" (intelligente Quartiere)?

1 – nicht vertraut	2	3	4	5 – sehr vertraut

19) Welche Rolle spielen intelligente Systeme aktuell in ihrer Organisation/Struktur?

- keine*
- erste Auseinandersetzungen mit dem Thema
- aktive Bearbeitung des Themas
- offiziell formulierte Zielsetzungen
- eigene „smart“ Strategie
- eine verantwortliche Stelle
- ein „smart“ Budget
- Planung konkreter Projekte
- Intelligente Systeme bereits als fester Bestandteil bei aktueller Umsetzung sowie abgeschlossenem(n) Projekt(en)

Opérateurs de projet | Projektpartner



20) Was hindert Sie daran auf "smarte" Technologien zurückzugreifen?*

ist für mich nicht relevant

Mangel an Information und Hilfestellung bei Umsetzung

mangelndes Interesse der Verbraucher

keine Harmonisierung der verschiedenen Standards

fehlende legaler Rahmen

unterschiedliche Nutzung und Bedürfnisse von Gebäuden

hohe Investitionskosten

fehlende finanzielle Unterstützung von staatlicher Seite

- Daten(un)sicherheit/Datenschutzproblematik
- unterschiedliche Interessen im Designprozess
- kaum Mehrwert/Vorteile
- kein Bedarf
- weiß nicht
- Andere: _____

21) Für wie relevant würden Sie die Rolle der „smarten“ Technologien aktuell in ihrer Teilregion einschätzen?

1 – nicht relevant	2	3	4	5 – sehr relevant

22) Wie zufrieden sind sie mit dieser aktuellen Situation / diesen aktuellen Bemühungen?

1 – nicht zufrieden	2	3	4	5 – sehr zufrieden

23) Welche der folgenden Punkte stellen aktuell die größten Barrieren für die Berücksichtigung von „smarten“ Technologien im Bauwesen dar?

- mangelnde(s) Interesse / Nachfrage der Verbraucher
- Mangel an Schulung und Fachkenntnissen bei Schlüsselakteuren
- Umsetzung in bestehender Infrastruktur nicht oder unzureichend möglich
- viele verschiedene Standards und Gesetze
- unterschiedliche Interessen im Entwurfsprozess von Gebäuden (z.B. spätere Nutzung, Bedürfnisse)

Opérateurs de projet | Projektpartner



Avec le soutien de | Mit Unterstützung von



24) In welchen der folgenden Bereichen sehen Sie prioritären Handlungsbedarf bzw. die größten Potenziale um die Nutzung von "smarten" Technologien in Bauprojekten in Ihrer Teilregion anzutreiben?



	1 – keine Priorität	2	3	4	5 – höchste Priorität
Energie (z.B. intelligente Zähler, Batterien, Eigenstromnutzung)					
Wasser und Abwasser (z.B. intelligente Zähler, automatische Leckererkennung)					
Mobilität (z.B. App, multimodales Angebot, intelligente Ladestationen für Elektrofahrzeuge)					
Abfallwirtschaft (z.B. Sensoren für Abfall Container)					
Governance (z.B. Partizipation, Transparenz)					
Wohnungswesen (z.B. automatische, ferngesteuerte Beleuchtung, Heizung, Lüftung sowie Verwendung der Verbrauchsdaten)					

Bevölkerung (z.B. Bildung, Gesundheit)					
Öffentliche Sicherheit					

Opérateurs de proximité

25) Kennen Sie Gebäude oder Quartiere aus der Praxis die als exemplarisch für die Umsetzung von "smarten" Technologien in Ihrer Teilregion gelten?

wenn ja, welche: _____



Avec le soutien de | Mit Unterstützung von

26) Welche Rolle spielt das Thema der nachhaltigen Mobilität aktuell in ihrer Organisation/Struktur?

Nachhaltige Mobilität



- keine*
- erste Auseinandersetzung mit dem Thema
- aktive Bearbeitung des Themas
- offiziell formulierte Ziele
- Strategie für nachhaltige Mobilität
- eine verantwortliche Stelle
- ein vorgesehenes Budget zur Förderung
- Planung konkreter Projekte
- bereits abgeschlossene(s) Projekt(e)
- interne Umsetzung (zB. Angebot von Car sharing, Elektrifizierung der Autoflotte)
- Andere: _____

27) Warum?

- ist für mich nicht relevant
- Mangel an Kenntnis und Hilfestellung bei Umsetzung
- Kosten und fehlende finanzielle Unterstützung
- fehlende Akzeptanz
- Autonomie, Komfort und Schnelligkeit des konventionellen Individualverkehrs als Priorität
- kaum Mehrwert/Vorteile
- weiß nicht
- Andere: _____

28) Für wie relevant würden Sie das Thema der nachhaltigen Mobilität aktuell in ihrer Teilregion einschätzen?

Opérateurs de projet | Projektpartner

1 – nicht relevant	2	3	4	5 – sehr relevant
				

29) Wie zufrieden sind sie mit dieser aktuellen Situation / diesen aktuellen Bemühungen?

moselis, Liege, vitlogia, Groupe Action Logement, Ortsgemeinde Rhaunen, PFALZWERKE GRUPPE

1 – nicht zufrieden	2	3	4	5 – sehr zufrieden
				

30) In welchen der folgenden Bereichen sehen Sie prioritären Handlungsbedarf um nachhaltige Mobilität in ihrer Teilregion voranzutreiben?

EXPERTENUMFRAGE

JULI 2021 - FRAGEBOGEN

	1 – keine Priorität	2	3	4	5 – höchste Priorität
Optimierung des Fußwegnetzes					
Ausbau und verbesserte Anbindungen der Radwegnetze					
direkter Zugang an öffentlichen Transportmittel					
verbessertes Angebot im Bereich des ÖPNV					
erhöhtes Angebot an Sharing-Systemen für Autos					
erhöhtes Angebot an Sharing-Systemen für Fahrräder					
mehr Ladestationen für Elektrofahrzeuge					

Einrichtung von Abstellflächen für Fahrräder					
passgenaue Verknüpfung verschiedener Mobilitätsformen (kombinierte Mobilität)					

Opérateurs de projet | Projektpartner

31) **Kennen Städte/Gemeinden/Quartiere aus der Praxis die als exemplarisch für die Umsetzung einer nachhaltigen Mobilität gelten?**



Avec le soutien de | Mit Unterstützung von